

Schulverdrossenheit und Schwänzen Was tun?

Ratgeber für Eltern



Warnzeichen

Jedes fünfte Kind ist schulmüde

Vielleicht haben Sie auch bei Ihrem Kind folgende Warnzeichen entdeckt:

- Ihr Kind erzählt nichts von der Schule.
- Es zeigt keine Arbeiten oder Briefe aus der Schule vor.
- Es berichtet nicht von Schwierigkeiten in der Schule.
- Ihr Kind zögert das morgendliche Losgehen immer wieder hinaus.
- Krankheiten wie Kopf- oder Bauchschmerzen häufen sich.
- Sie bekommen auf schulbezogene Fragen keine Antworten.

- Ihr Kind hat eine Außenseiterposition.
- Die Beziehungen zwischen Ihrem Kind und der Lehrkraft sind gestört.
- Ihr Kind hat Freunde, die öfter dem Unterricht fernbleiben.

Am Anfang steht Schulunlust. Es geht weiter mit schlechten Zensuren oder Schulschwänzen. Die Situation kann sich so verfestigen, dass Ihr Kind keinen Schulabschluss bekommt. Parallel dazu können sich weitere Schwierigkeiten in der persönlichen Entwicklung ergeben.

Als Eltern wollen Sie nur das Beste für Ihr Kind, und Schulprobleme machen Ihnen Sorgen. Bleiben Sie nicht für sich allein! Suchen Sie Hilfe!



Machen Sie sich ein sachlich-nüchternes Bild

Verschaffen Sie sich erst einmal etwas Abstand und betrachten Sie die Lage, wie sie ist – ohne Schönrederei und Schuldvorwürfe.

- Wann und in welchen Situationen treten die Schwierigkeiten auf?

- Was steckt dahinter? Wozu zeigt mein Kind dieses Verhalten? Was will es erreichen, was vermeiden?

Sicher haben Sie selbst Ideen. Fragen Sie aber auch Ihr Kind. Es hat eigene Gründe, eigene Erklärungen. Die Gedanken Ihres Kindes sind wichtige Anknüpfungspunkte für neue Wege.

Suchen Sie das Gespräch mit ihrem Kind

Hören Sie Ihrem Kind genau zu, ohne zu unterbrechen oder vorschnell zu bewerten. Hilfreiche Fragen könnten sein:

- Mit welchen Lehrern kommst du klar? Was gefällt dir an denen?
- Mit welchen Lehrern hast du Konflikte? Welche Konflikte sind das genau?
- Wie siehst du deine Lage an der Schule? Worin liegt deiner Ansicht nach das Problem? Oder gibt es gar kein Problem?
- Wie verläuft genau ein guter und wie ein schlechter Tag in der Schule?

- Wie verläuft ein Tag, an dem du schwänzt?
- Wem gibst du die Schuld? Hast auch du Fehler gemacht?
- Welche Probleme hast du schon gelöst? Wie hast du sie gelöst? Wie hast du dich dabei gefühlt?
- Welche Nachteile würden eintreten, wenn du dich entscheiden würdest, ab heute regelmäßig zur Schule zu gehen?

Das Bild ist jedoch nicht komplett ohne die Sicht der Schule.

Nehmen Sie Kontakt zur Schule auf

Zögern Sie nicht bei diesem Schritt. Er zeigt, dass Sie sich um Ihr Kind sorgen und bemühen. Wenden Sie sich an die Lehrkraft, die Ihr Kind am besten kennt. Vielleicht gibt es darüber hinaus auch eine Fachkraft der Schulsozialarbeit, mit der Sie sprechen können.

Fragen Sie, wie sich das Problem in der Schule zeigt. Finden Sie heraus, wie die Schule die Problemlage sieht und einschätzt. Welche Erklärungen gibt es von dieser Seite? Was wurde in der Schule bereits unternommen, um Abhilfe zu schaffen? Mit welcher Wirkung?

Seien Sie bei dem Gespräch gefasst auf Klagen. Vielleicht ist es für die Lehrkräfte nicht immer einfach, mit Ihrem Kind zu arbeiten. Vielleicht haben diese (auch) schon vieles versucht und waren wenig erfolgreich. Lassen Sie sich davon nicht entmutigen. Suchen Sie nach gemeinsamen Anknüpfungspunkten.

Wenn es an der Schule Ihres Kindes Schulsozialarbeit gibt, nehmen Sie auch dort Kontakt auf, um weitere Eindrücke aus dem schulischen Alltag zu gewinnen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich folgende Dinge in der Kooperation von Schule und Eltern bewährt haben:

Enger Kontakt

Suchen Sie eine Hauptbezugsperson an der Schule, die intensiveren Zugang zu Ihrem Kind hat und die für Ihr Kind Vertrauensperson ist. Bitten Sie darum, engen Kontakt zu Ihnen zu halten, zum Beispiel um Information bei Vorfällen oder Nichterscheinen in der Schule, aber auch bei Erfolgen und positiven Erlebnissen zu erhalten.

Bewährt haben sich Treffen in regelmäßigen Abständen, unabhängig von Problemdruck oder aktuellen Vorfällen.

Möglichkeiten suchen, die Zufriedenheit beim Schulbesuch zu erhöhen

Geben Sie den Lehrkräften zu verstehen, dass Sie zurzeit etwas Neues probieren möchten und dabei auf deren Hilfe angewiesen sind. Fragen Sie die Lehrkräfte:

- Können die Leistungsanforderungen für mein Kind zeitweise gesenkt werden?
- Wie können Erfolgserlebnisse in der Schule geschaffen werden?
- Wie ist es möglich, spannungsfreiere Beziehungen zu Mitschülern herzustellen?

Ihr Kind sollte das Gefühl haben, an der Schule gewollt und wichtig zu sein.



Was können Sie darüber hinaus tun?

Sicher haben Sie selbst schon vieles probiert. Vielleicht finden Sie aber nachfolgend noch einige neue Anregungen.

Machen Sie Schwänzen unbequem.

- Sprechen Sie schulisches Fehlen an und signalisieren Sie Sorge!
- Nerven Sie! Gehen Sie mit Ihrem Kind hinterher an die Orte, wo es sich aufhält! Klingeln Sie Sturm bei seinen Freunden!
- Stellen Sie mehrere Wecker oder telefonieren Sie es aus dem Bett!
- Bringen Sie Ihr Kind zur Schule und „übergeben“ Sie es!
- Am nächsten Tag zur Schule schicken! Es wird viel schwieriger, das Fehlen in der Schule aufzugeben, je länger es andauert!
- Versuchen Sie, Mitschüler-Patenschaften („Abholdienst“, nachfragende Telefonate und Besuche) ins Leben zu rufen!

Treffen Sie Vereinbarungen.

Vereinbarungen stärken Selbstverantwortung. Kinder und Jugendliche werden als Verhandlungspartner ernst genommen. Jeder Beteiligte kann die eigenen Ziele und Wünsche unterbringen.

Entwickeln Sie mit der Schule und Ihrem Kind einen kleinen Förderplan!

Ein gemeinsamer Förderplan

- Welche Stärken, Fähigkeiten, Kenntnisse hat Ihr Kind?
- Welche Aktivitäten vollzieht es gern? Wo blockt es ab?
- Welche fachlichen Lücken müssen schnell behoben werden?
- Welche Probleme im Sozialverhalten müssen dringend angegangen werden?
- Welche Verantwortung kann Ihrem Kind übertragen werden?
- Welche sonstigen Hilfen müssen gegeben werden?
- An welchen Punkten kann und will ihr Kind selbst mitarbeiten?

Wichtig bleibt: Sie als Eltern brauchen die Schule und die Schule braucht Sie. Der eine kommt ohne den anderen nicht weiter.

Halten Sie Kontakt zu Vertrauten Ihres Kindes.

Freunde, Vereinskameraden, Sozialarbeitende in der Jugendeinrichtung, die Ihr Kind besucht, können mitunter etwas bewirken.

Sprechen Sie mit anderen Menschen Ihres Vertrauens.

Suchen Sie das Gespräch im Bekannten-, Verwandten- oder Freundeskreis mit Menschen, von denen Sie Verständnis und Anteilnahme erfahren. Sprechen Sie mit anderen Eltern, deren Kinder im gleichen Alter sind oder auch Probleme in der Schule haben.

Wie können Sie mit Ihrem Kind wieder ins Gespräch kommen?

Auch wenn im Augenblick kein gemeinsames Gespräch möglich scheint, ist nicht alles verloren. Holen Sie sich Hilfe. Unparteiische Dritte können Eltern und ihre Kinder manchmal zurück ins direkte Gespräch bringen.

Wichtig ist, dass Sie und Ihr Kind die Person akzeptieren und dass die Person selbst eine rein vermittelnde Rolle einnimmt.

Dies können zum Beispiel auch Fachkräfte in Beratungsstellen oder aus dem Bereich Schulsozialarbeit sein.

Zusammengefasst lauten einige goldene Regeln

- Sehen Sie hin und nehmen Sie wahr, was läuft.
- Suchen Sie nicht nach Schuld, sondern nach Lösungen.
- Sprechen Sie als Eltern mit anderen Menschen, denen Sie vertrauen.
- Abwarten verschärft Probleme.
- Schule und Elternhaus sind unverzichtbare Partner. Das Ziehen an einem Strang ist der beste Weg.
- Geben Sie nicht auf, wenn Ihr Tun nicht sofort Wirkung zeigt. Bleiben Sie „am Ball“.
- Holen Sie sich Unterstützung und Beratung von Fachkräften.



Wer kann Sie unterstützen?

Mögliche Ansprechpartner und Beratungsstellen sind:

- **Schulsozialarbeit an Ihrer Schule**
 Die Kontaktdaten der jeweiligen Fachkraft der Schulsozialarbeit finden Sie unter www.karlsruhe.de/schuso
- **Schulpsychologische Beratungsstelle**
 Ritterstraße 18
 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 605610-70
 E-Mail: spbs@ssa-ka.kv.bwl.de
- **Staatliches Schulamt
Arbeitsstelle Kooperation**
 Ritterstraße 20
 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 605610-40/-41
 E-Mail: astkoop@ssa-ka.kv.bwl.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
 Otto-Sachs-Straße 6
 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5360
 E-Mail: pbs@karlsruhe.de
- **Allgemeiner Sozialer Dienst –
Bezirkssozialarbeit**, sucht gemeinsam mit Ihnen geeignete Formen der Unterstützung

- **Ärzte**
- **niedergelassene Therapeuten**

Herausgegeben von

Stadt Karlsruhe
Sozial- und Jugendbehörde
Schulsozialarbeit
www.karlsruhe.de/schuso



Text: überarbeitete Quelle von www.kobranet.de:
„Schulverdrossenheit und Schwänzen – was tun?“